

Pressemitteilung

Schwerin, 30.11.2018

Landeskonvent Baukultur M-V 2018 verkündet „Stralsunder Erklärung“ mit Forderungen zur Entwicklung der Städte in Mecklenburg-Vorpommern

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern führte am 29. November 2018 mit 130 Fachleuten den 2. Landeskonvent Baukultur im Stralsunder Rathaus durch, um gemeinsam zur Situation und Weiterentwicklung der Städte und des ländlichen Raums in Mecklenburg-Vorpommern zu diskutieren.

Hervorgehoben wurde der bedeutende Entwicklungsstand der historischen Innenstädte in M-V. Sie haben sich zu wichtigen Orten der Kommunikation, der Funktionsvielfalt, der Aufenthaltsqualität und einer unverwechselbaren Gestaltqualität entwickelt. Diesen hohen baukulturellen Anspruch auch auf andere Stadtquartiere zu übertragen, war eine wichtige Forderung des Konvents.

Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V, stellt fest: „Die erfolgreichen Programme der Städtebauförderung waren in den letzten Jahren ein Motor für die nachhaltige Stadtentwicklung und die Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern. Das ist wichtig, denn Investitionen in unsere Städte und Gemeinden im Rahmen der Städtebauförderung sind Investitionen in unsere Gesellschaft. Von der Erneuerung von historischen Gebäuden und Denkmälern sowie der Gestaltung von Straßen und Wegen über das Anlegen von Parks und Grünflächen bis hin zur Einrichtung von Bürgerzentren oder Sport- und Spielplätzen – solche Maßnahmen tragen zu funktionierenden Innenstädten und damit zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Verankerung der regionalen Identität bei. Unsere Anstrengungen wollen wir deshalb in den kommenden Jahren fortsetzen.“

Die Städte und Dörfer in M-V unterliegen zunehmend räumlichen, sozialen, demographischen, umweltrelevanten und energetischen Veränderungsprozessen. Hierauf muss Stadtentwicklung reagieren.

Der Konvent hat sich in thematischen Arbeitsgruppen mit den zu erwartenden Veränderungsprozessen aus Sicht zukünftiger baukultureller Ansprüche in den Städten und Dörfern auseinandergesetzt.

Im Ergebnis wurde mit der **„Stralsunder Erklärung“ ein 10-Punkte-Maßnahmenkatalog** verabschiedet.

Es wurden Fragen diskutiert, wie nach Auslaufen der Städtebauförderung gerade in den kleineren Kommunen die erreichte Baukulturqualität auch weiter gesichert werden kann.

Der Vorrang einer „Bestandsorientierten Innenentwicklung vor einer unkontrollierten Außenentwicklung“ gewinnt gerade aus Sicht der Ausweisung zukünftiger Wohnungsbauflächen und aus infrastruktureller Sicht an Bedeutung. Die Nutzung von innerstädtischen Flächenreserven ist ökologisch und nachhaltig. Sie soll einer Zersiedlung und sozialen Segregationsprozessen entgegenwirken.

1 von 2

Architektur- und Städtebauwettbewerbe, Gestaltungssatzungen, Gestaltungsbeiräte sind erprobte Instrumente für eine hohe Baukulturqualität.

Neue Formen von Bürgerbeteiligungen und die Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements bei Planungsentscheidungen sind Ausdruck demokratischer Baukulturprozesse. Neben einer qualitätsvollen städtischen Entwicklung ist die Stärkung der ländlichen Räume für M-V bedeutend. Gerade Klein- und Mittelstädte aber auch Dörfer kristallisieren sich zunehmend als potenzielle Wohn- und Lebensorte und Stätten der Kultur heraus. Sie übernehmen damit eine wichtige Funktion für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es gilt, **Initiativen und Ansiedlungsbegehren in ländlichen Räumen** verstärkt zu unterstützen.

Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer M-V zeigte sich erfreut über das große Interesse an dem zweiten Landeskongress in Stralsund. „Der Kongress ist ein geeignetes Format, um sich mit relevanten Akteuren auf Augenhöhe zur Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes auszutauschen. Es geht uns dabei insbesondere um architektonische und städtebauliche Fragestellungen, um die Chancen durch Baukultur. Mit der Stralsunder Erklärung wollen wir mit der Politik, den Verwaltungen, mit Planern und Architekten in eine breite öffentliche Diskussion treten“, so der Kammerpräsident.

Als Anlage beigefügt finden Sie die „Stralsunder Erklärung“ mit den 10 Forderungen und deren Erläuterungen als PDF.



Eröffnung des 2.Landeskongresses Baukultur M-V 2018 im Stralsunder Rathaus mit Dr. Alexander Badrow, Oberbürgermeister Hansestadt Stralsund, Joachim Brenncke, Präsident Architektenkammer M-V und Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur v.l.n.r
Foto: Christian Rödel



Grüne Karte für „Stralsunder Erklärung“ – Einstimmiges Votum für den 10-Punkte-Maßnahmenkatalog zur Weiterentwicklung historischer Städte in Mecklenburg-Vorpommern
Foto: Christian Rödel



Fachleute beim Erfahrungsaustausch am Werkstatt-Tischen u.a. zur verantwortungsvollen Weiterentwicklung der Welterbestädte in Mecklenburg-Vorpommern
Foto: Christian Rödel



ARCHITEKTEN
KAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

2 von 2